

Hans Staden in Jugendbuch und Comic

Das Regionalmuseum Wolfhager Land zeigte vom 20. Oktober bis zum 11. Dezember 2011 eine Kabinettausstellung zum Bild Hans Stadens, des bekannten Brasilienfahrers aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, in den Medien Comic und Jugendbuch.

Kampf gegen nackte Wilde, Überlisten von Kannibalen, Aufstieg zum Schamanen, Tod durch die Pest - das Leben des Abenteurers Hans Staden inspirierte ganze Generationen von Comic-Zeichnern. Das Regionalmuseum Wolfhagen stellte eine große Auswahl an Büchern und Comics aus andert-halb Jahrhunderten vor.

Auslöser der Ausstellung war laut Museumsleiter Dr. Jürgen Römer der neue Hans-Staden-Comic des Trendelburger Künstlers Albert Völkl, der 2010 erschienen ist. Anschaulich wurden die faszinierenden Wandlungen des Stadenbildes dargestellt, wie es Kindern und Jugendlichen im Laufe der Zeiten vermittelt wurde. Auch neue Interpretationen des Brasilienfahrers, die religiöse, ethische, moralische oder ethnographische Aspekte betonten, wurden dargestellt. Die Aus-

stellung leistete Pionierarbeit in der Beschäftigung mit dieser Facette der Rezeption und Popularisierung von Hans Staden, der von Niederhessen auszog und dessen Reisebericht das Brasilienbild in Europa für Generationen prägte.

Die Bücher und Comics, die in Wolfhagen gezeigt wurden, stammen aus Deutschland, Brasilien und ein Heft aus Frankreich. „Wir haben die ausgestellten brasilianischen Texte von Gisela Roll aus Balhorn ins Deutsche übersetzen lassen. Die ältesten Stücke stammen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die jüngsten aus dem 21. Jahrhundert. Der 2005 erschienene Comic von Jo Oliveira aus Brasilien ist sicher ein ästhetisch und künstlerisch sehr ambitioniertes Werk. Einige der älteren Jugendbücher sind heute gesuchte Raritäten und von daher eine Besonderheit“, erklärte



Wolfgang Schiffner, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Museums, der die Ausstellung zusammengestellt hat. ■

(Tópicos mit Infos des Museums, hna.de und hr.de)

Amazonas-Ausstellung in Freiburg

Die Ausstellung über aktuelle Entwicklungen im Amazonas-Regenwald, die von Volkshochschule und Stadtbücherei präsentiert wurde, ist bei den Besuchern gut angekommen. 365 Kinder und Jugendliche haben die Ausstellung besucht. Von der ersten bis zur zehnten Klasse waren alle Schulformen vertreten: Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium.

Nachdem die großzügige Finanzierung des deutschen Volkshochschulverbandes für 20 Gruppen aus zwölf Klassen ausgeschöpft war, sprang das Eine Welt Forum Freiburg finanziell ein und übernahm die Kosten für weitere drei Klassen. Die meisten Klassen, mit insgesamt 305 Schülerinnen und Schülern, nutzten das zweistündige pädagogische Begleitprogramm. Susann Reiner vom Regenwald-Institut Freiburg und Dagmar Große vom Eine Welt Forum Freiburg leiteten diese Gruppen an. In einer Präsentation wurde das heutige Alltagsleben im Amazonas-Gebiet in seiner ganzen Vielfalt anschaulich dargestellt.

Bei den Grundschulern war es das Ziel, ein erstes Verständnis für den Regenwald zu wecken, für die Situation der Menschen und für die Zerstörung des Regenwaldes. Die älteren Jugendlichen konnten auch komplexere Fragen verste-

hen: wie beispielsweise die Kolonialgeschichte und den Widerstand der regionalen Bevölkerung gegen die Zerstörung ihres Lebensraums. Anhand der Tafeln zum CO₂-Fußabdruck erfuhren die Schüler, was die Veränderungen im fernen Südamerika mit uns zu tun haben.

Eigenes Handeln war im dritten Teil des pädagogischen Begleitprogramms gefragt.

Die Jüngsten beschäftigten sich mit verschiedenen Samen und Früchten aus dem Regenwald und fädelten bunte Armbänder. Viel Rauch entstand im Innenhof bei der Gummiproduktion aus Latex über dem Feuer. Aus tropischen Ölen und Harzen konnte eine wohlriechende Creme angerührt werden. Besonders beliebt war bei vielen Klassen, selbst Schokolade herzustellen. ■

Die erste Klasse der Grundschule Mietersheim mit Lehrerin Irene Schleimer bastelt aus Samen bunten Schmuck

